

# #mitredeninLD Bürgerbeteiligung

## Verkehrskonzept Weißquartier-, Redit- und Ostbahnstraße



## Ergebnisbericht

(Stand: 20. Februar 2025)

## Inhalt

1. Thema, Ziele und Art der Bürgerbeteiligung .....	3
2. Beratung der Beteiligungsformate im Beteiligungsrat.....	3
3. Beteiligungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit.....	3
4. Veranstaltung am 29. Januar 2025 .....	4
4.1 Stellwandzone „Fragen“ .....	4
4.2 Stellwandzone „Bedürfnisse“.....	5
4.3 Stellwandzone „Ihre Meinung/Ihre Gedanken zum Verkehrskonzept“ .....	6
4.4 Auswertung .....	6
5. Online-Beteiligung vom 29. Januar bis 9. Februar 2025.....	6
5.1 Ablauf .....	6
5.2 Zugriffs- und Beteiligungszahlen .....	7
5.3 Auswertung .....	7
6. Feedback zum Beteiligungsprozess .....	8
Anhang 1: Beteiligungsbeiträge (Veranstaltung) .....	10
Anhang 2: Beteiligungsbeiträge Online-Beteiligung .....	15

## 1. Thema, Ziele und Art der Bürgerbeteiligung

In der Weißquartier- und der Reduitstraße in Landau regeln seit Februar 2023 zwei Einbahnstraßen den Verkehr. Ziel dabei war es, eine Verlagerung des Verkehrs auf die KfZ-Vorrangrouten zu erreichen, den durch den Ausbau und die Sperrung der Königstraße zusätzlich erwarteten Autoverkehr über den Ostring zu leiten und das Quartier rund um den Weißquartierplatz vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Dadurch konnte neben einer höheren Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Rad- und Autofahrende auch eine Verkehrsberuhigung erreicht und so die Lebensqualität der Anwohnenden und die Aufenthaltsqualität vor Ort verbessert werden. An dieser Verkehrsführung gibt es aber auch Kritik.

Als Alternative zu der Einbahnstraßenregelung hat die Verwaltung im Auftrag des Stadtrates ein **Verkehrsberuhigungskonzept (Alternativkonzept)** ausgearbeitet (Informationsvorlage 660/382/2024). Hierzu beauftragte der Stadtrat eine Bürgerbeteiligung, um ein **Stimmungsbild mit verschiedenen Perspektiven und Wünschen zu erheben**. Anwohnende, Gewerbetreibende und weitere Verkehrsteilnehmende sollten dabei zu Wort kommen.

## 2. Beratung der Beteiligungsformate im Beteiligungsrat

Der Beteiligungsrat der Stadt Landau beriet am 11. Dezember 2024 in öffentlicher Sitzung über den Auftrag des Stadtrates und gab folgende Hinweise und Empfehlungen zur Planung der Beteiligungsformate:

- Der Beteiligungsgegenstand solle gut und verständlich aufbereitet werden. Dabei müsse transparent gemacht werden, welche Vor- und Nachteile die Alternativlösung hat.
- Die konkreten Mitgestaltungsmöglichkeiten der Öffentlichkeit müssten klar benannt werden.
- Geeignete Beteiligungsformate und -fragen sollten zum Einsatz kommen, um das von der Politik gewünschte „Stimmungsbild“ einzuholen.
- Auch die mit dem IST-Zustand Zufriedenen müssten Teil des Stimmungsbildes sein.
- Online-Beteiligung sollte die vor-Ort-Beteiligung sinnvoll ergänzen.

## 3. Beteiligungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer vor-Ort-Veranstaltung zur Information und Beteiligung startete am 29. Januar 2025 der Beteiligungsprozess. Zu dieser Veranstaltung und der daran anschließenden Online-Beteiligung auf [www.mitredeninLD.de](http://www.mitredeninLD.de) (29. Januar bis 9. Februar) lud die Stadtverwaltung über folgende Kanäle ein:

- Städtische Kanäle wie Pressemitteilungen, Website, Instagram und Facebook, Veranstaltungskalender
- Persönliche Einladung aller Gewerbetreibenden in Landau durch Oberbürgermeister Dominik Geißler per E-Mail
- Verteilung von über 1.000 Flyern im Beteiligungsgebiet und persönliche Ansprache von Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Verkehrsteilnehmenden

- Aushang von Plakaten im Planungsgebiet

## 4. Veranstaltung am 29. Januar 2025

Über 100 Personen folgten der Einladung zur rund zweistündigen Abendveranstaltung ins Universum Theater. Ziele der Veranstaltung waren

- die Vorstellung des Alternativkonzepts zur Verkehrsführung im Quartier,
- die Vorstellung des Online-Beteiligungsangebots auf [www.mitredeninLD.de](http://www.mitredeninLD.de) und
- ein Rückfrage- und Beteiligungsangebot für die Besucherinnen und Besucher im Foyer.



Abbildung 1: Zeit für Rückfragen und Beteiligungsbeiträge: Nach der Kurzvorstellung des Alternativkonzepts konnten die Besucherinnen und Besucher im Foyer des Universum Theaters Stellwandzonen besuchen.

### 4.1 Stellwandzone „Fragen“

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten das Rückfrageangebot und stellten den Mitarbeitenden des Stadtbauamtes Landau ihre individuellen Fragen zum Verkehr im Quartier sowie über das Quartier hinaus. Die Fragen bezogen sich dabei unter anderem auf die Gestaltung und Anzahl der alternativen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -lenkung. Auch der Verbleib und Wegfall von Parkplätzen wurde mehrfach erfragt. Bei den quartiersübergreifenden Rückfragen standen Fragen zu den beiden Pollern in der Königstraße im Vordergrund.

## 4.2 Stellwandzone „Bedürfnisse“

Alle Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, Auskunft über ihre Bedürfnisse für die Verkehrsplanung im Quartier zu geben. Hierzu konnten sie auf drei identischen Stellwänden einsehen, was die Stadtverwaltung bereits über die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer und Anliegerinnen und Anlieger im Quartier weiß. Diese Begriffe konnten von Seiten der Besucherschaft ergänzt werden, wovon jedoch keine Person Gebrauch machte.

Moderatorinnen und Moderatoren an der Stellwandzone verteilten **je drei Aufkleber in einer gruppenspezifischen Farbe** (rot für Anwohnende, blau für Gewerbetreibende und grün für Verkehrsteilnehmende) an die Besucherinnen und Besucher. Diese konnten **bewerten**, welche der aufgeführten Bedürfnisse ihnen besonders wichtig sind. Die Punkte konnten dabei alle auf ein Bedürfnis oder auf mehrere Bedürfnisse verteilt werden.

**Insgesamt wurden 250 Punkte vergeben.**

Bei knapp über 100 Besucherinnen und Besuchern haben demnach nicht alle, aber eine große Mehrheit an der Abfrage teilgenommen. Von der Gruppe der Verkehrsteilnehmenden wurden 123 Punkte (grün), von der Gruppe der Anwohnenden (rot) 85 Punkte und von der Gruppe der Gewerbetreibenden (blau) 42 Punkte verteilt.



Abbildung 2: Eine von drei Stellwänden der Zone "Bedürfnisse"

### Ergebnis

	Anwohnende	Gewerbetreibende	Verkehrsteilnehmende	Summe/ in Pkt.
Ruhe	30	2	16	48
Sicherheit	18	5	29	52
Erreichbarkeit <sup>1</sup>	8	13	28	49
Kurze Wege	14	12	20	46
Aufenthaltsqualität	7	3	16	26
Parken	8	7	14	29
Summe / in Pkt. nach Gruppen	85	42	123	250

Die über alle Gruppen hinweg höchste Gewichtung erhielten die Bedürfnisse

- Sicherheit (52 Punkte),
- Erreichbarkeit (49 Punkte) und
- Ruhe (48 Punkte).

<sup>1</sup> Hier ergänzte eine der Stellwandmoderatorinnen den Hinweis: „Erreichbarkeit über das Planungsgebiet hinaus, auch in Richtung Königstraße“, da dieser Wunsch mehrfach von Besucherinnen und Besuchern geäußert wurde.

Dabei liegt die Priorität der Gruppe der Anwohnenden deutlich beim Bedürfnis Ruhe, während Gewerbetreibende die Erreichbarkeit und die Verkehrsteilnehmenden die Sicherheit, dicht gefolgt von der Erreichbarkeit priorisiert haben.

### 4.3 Stellwandzone „Ihre Meinung/Ihre Gedanken zum Verkehrskonzept“

Dieses Beteiligungsangebot zielte darauf ab, die Eindrücke der Besucherinnen und Besucher in Bezug auf das vorgestellte Alternativkonzept zu dokumentieren. Insgesamt kamen dadurch **95 Beteiligungsbeiträge** zusammen, darunter auch Mehrfachnennungen und quartiersübergreifende Beiträge. Moderatorinnen und Moderatoren unterstützten die Besucherinnen und Besucher dabei, ihre Beiträge zu formulieren.

Alle Beteiligungsbeiträge wurden transkribiert (siehe Anhang 1) und – soweit möglich – folgenden Kategorien zugeordnet:

---

Kategorie 1	Kategorie 2 (Bedürfnisse)
Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Sicherheit/Verkehrssicherheit
Fahrbahnbelag	Erreichbarkeit
Informationen/Bürgerbeteiligung	Kurze Wege
Bezug außerhalb Planungsgebiet	Aufenthaltsqualität
	Parken/Stellplätze

### 4.4 Auswertung

Die Beteiligungsbeiträge der Besucherinnen und Besucher bezogen sich mehrheitlich direkt auf das Alternativkonzept. In knapp 50 Beiträgen sind konkrete Hinweise und Änderungswünsche aufgeführt, zum Beispiel in Bezug auf die Anzahl und Platzierung der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, der Erhalt von Parkplätzen und die Berücksichtigung der Zufahrten. Auch die Ergänzung von Pollern und eines modalen Filters wird angeregt.

22 der Beiträge wünschen sich den Beibehalt der aktuellen Einbahnstraßenregelung.

Die übrigen Beiträge enthalten Hinweise zum aktuellen Fahrbahnbelag, zur Öffentlichkeitsarbeit allgemein oder beziehen sich auf Verkehrsbereiche außerhalb des Quartiers.

In der Summe knüpfen die Beiträge mehrheitlich an die öffentliche Diskussion der bisherigen Verkehrsregelung an und bilden ein differenziertes, vielschichtiges Stimmungsbild ab.

## 5. Online-Beteiligung vom 29. Januar bis 9. Februar 2025

### 5.1 Ablauf

Als ergänzendes Beteiligungsangebot fand auf städtischen Beteiligungsplattform [www.mitredeninLD.de](http://www.mitredeninLD.de) eine Online-Beteiligung zur Information und Meinungsabgabe statt.

Zwischen dem 29. Januar und dem 9. Februar 2025 konnten alle registrierten und angemeldeten Nutzenden auf der Projektseite mit Klick auf den interaktiven Stadtplan

im Beteiligungsgebiet eigene Hinweise und Fragen einreichen. Sie konnten zudem die Beiträge anderer Nutzenden mit einem „Daumen hoch“ unterstützen. Auch wurden die Nutzenden eingeladen, Angaben zu ihren Bedürfnissen zu machen (Mehrfachantworten möglich: Aufenthaltsqualität, Erreichbarkeit, kurze Wege, Parken, Ruhe, Sicherheit, Sonstiges) und sich einer der folgenden Gruppen zuordnen: Anwohnende, Gewerbetreibende, Verkehrsteilnehmende.

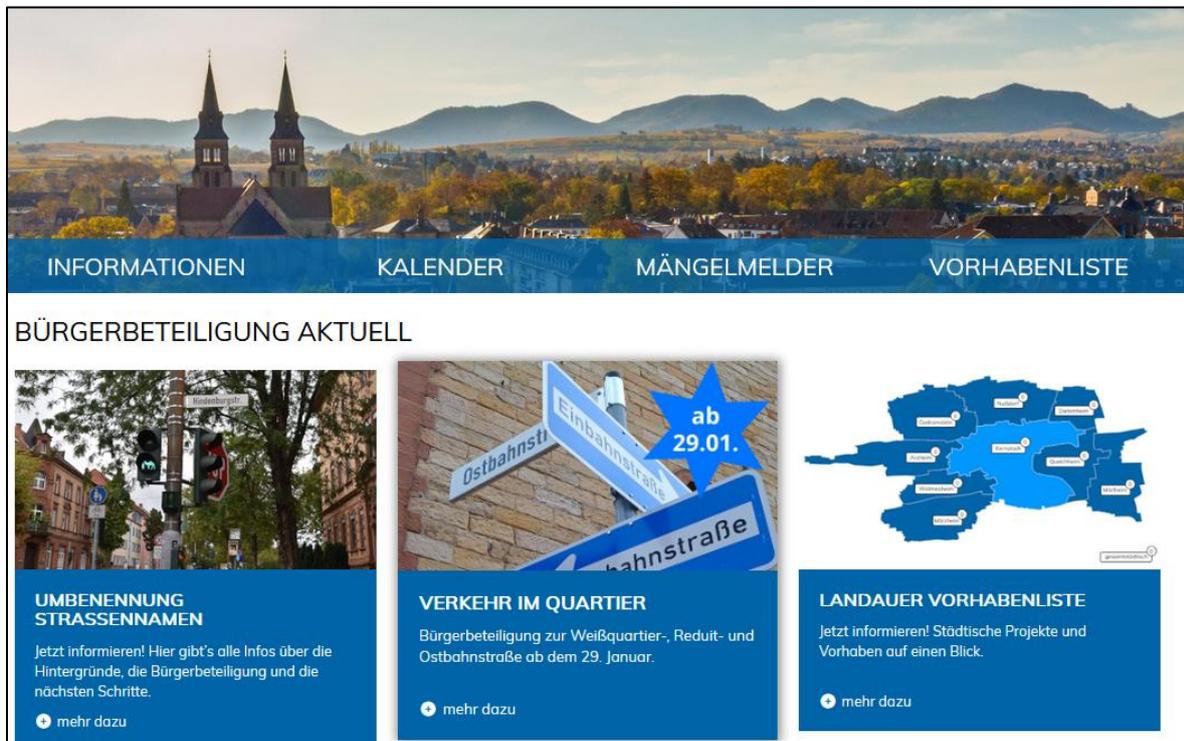


Abbildung 3: Screenshot der Startseite von [www.mitredeninLD.de](http://www.mitredeninLD.de)

## 5.2 Zugriffs- und Beteiligungszahlen

Während des Beteiligungszeitraums hat die Online-Plattform insgesamt 1.781 Besuche verzeichnet. Auf der Projektseite wurden insgesamt 1.123 Seitenansichten bzw. 805 eindeutige Seitenansichten verzeichnet.

**65 registrierte Nutzende** haben aktiv bei der Online-Beteiligung mitgemacht haben, d.h. sie haben entweder einen eigenen Beitrag eingetragen (40 verschiedene Nutzende) oder einen anderen Beitrag bewertet (51 verschiedene Nutzende).

Bei der Eingabe ihrer Beiträge konnten sich die Nutzenden freiwillig einer Gruppe zuordnen (Anwohnende, Gewerbetreibende, Verkehrsteilnehmende). Die Auswertung ergab folgende Zuordnung bei der Online-Beteiligung:

- 8 Anwohnende
- 10 Gewerbetreibende
- 32 Verkehrsteilnehmende

## 5.3 Auswertung

Im zwölf-tägigen Beteiligungszeitraum wurden **51 Beiträge** eingereicht. Diese Beiträge haben insgesamt **316 positive Bewertungen** („Daumen hoch“) erhalten.

Die Nutzenden hatten die Möglichkeit, bei der Eingabe ihrer Beiträge freiwillig für sie wichtige Bedürfnisse anzugeben (ohne Priorisierung, Mehrfachantworten möglich:

Aufenthaltsqualität, Erreichbarkeit, kurze Wege, Parken, Ruhe, Sicherheit, Sonstiges). Die 51 Beiträgen wurden insgesamt mit 83 Bedürfnissen verknüpft.

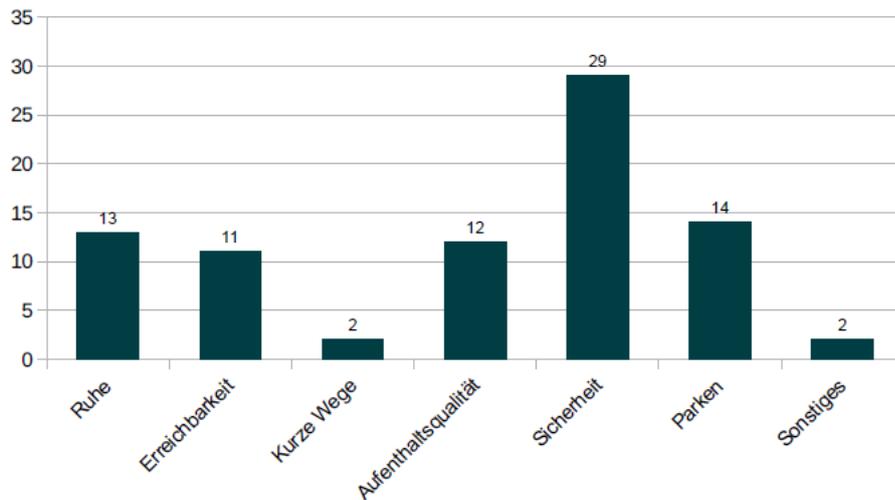


Abbildung 4: Übersicht der zu den Beiträgen angegebenen Bedürfnisse

Auch bei der Online-Beteiligung ist das **Bedürfnis Sicherheit am häufigsten** genannt, hier sogar mehr als doppelt so häufig wie alle anderen Bedürfnisse.

Alle Beiträge wurden analog zur Auswertung der Beteiligungsveranstaltung – sofern möglich – einer, wenn möglich auch einer zweiten Kategorie zugeordnet (siehe Anhang 2).

Von 51 Beiträgen beziehen sich

- 26 Beiträge auf das Alternativkonzept mit den Schwerpunkten Sicherheit, Erreichbarkeit, Parken, Aufenthaltsqualität und Ruhe,
- 21 Beiträge auf den Beibehalt der Einbahnstraßenregelung
- und 4 weitere Beiträge auf das Themenfeld ohne eine eindeutige Zuordnung.

In Summe zeichnet sich auch hier ein **differenziertes, vielseitiges Stimmungsbild** zum Alternativkonzept und der bestehenden Verkehrsregelung. Im Vergleich zur Veranstaltung vom 29. Januar 2025 sind die Beiträge der Online-Beteiligung inhaltlich deutlich umfangreicher und umfassen teils sehr ausgewogene Einzelmeinungen.

Die Auswertung der Bewertungen der einzelnen Beiträge, also vergebenen Stimmen anderer Nutzenden ergab: Die drei am häufigsten positiv bewerteten Beiträge sprechen sich für den Beibehalt der Einbahnstraßenregelung aus.

## 6. Feedback zum Beteiligungsprozess

Bei der Verteilung der über 1.000 Flyer und Aushänge im Quartier ergaben sich zahlreiche Gespräche zum Thema Verkehr. Mehrheitlich äußerten sich die angesprochenen Gewerbetreibenden, Mitarbeitenden und Anwohnenden sehr positiv dazu, dass eine Bürgerbeteiligung stattfindet. Das Thema Verkehr im Quartier wird als besonders wichtig beschrieben.

Auch bei der Veranstaltung am 29. Januar 2025 und bei der Online-Beteiligung wurden positive Stimmen zum Beteiligungsprozess dokumentiert.

Der Beteiligungsrat der Stadt Landau bewertete in seiner Sitzung am 5. Februar 2025 den Beteiligungsprozess (der zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war) als **überwiegend gelungen**. Die Mitglieder hoben dabei folgende Aspekte als positiv hervor:

Bei der Veranstaltung vom 29. Januar 2025

- wurden Ziele und Nutzen des Verkehrskonzepts vermittelt,
- konnten Meinungen geäußert werden,
- bekamen die Besucherinnen und Besucher fundierte Rückmeldungen und
- wurden zum Mitmachen animiert.
- Das „Punkteleben“ sorgte für einen guten Überblick über die Bedürfnisse.

Folgende Aspekte wurden als herausfordernd oder eher negativ bewertet:

- Die Eingrenzung des Beteiligungsgegenstandes auf das Alternativkonzept.
- Der wenige Tage vor der Veranstaltung veröffentlichte Entwurf zur Umgestaltung des Weißquartiersplatzes aus dem politischen Raum. Dies sorgte bei den Bürgerinnen und Bürgern für Verwirrung. Positiv hervorgehoben wurde hierbei, dass bei der Veranstaltung hierfür ein Ansprechpartner aus dem Stadtbauamt zugewiesen wurde.

## Anhang 1: Beteiligungsbeiträge (Veranstaltung)

	Text gesamt	Kategorie	Kategorie 2
1	Pro Einbahnstraßen	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
2	Insbesondere die Reduitstraße soll eine Einbahnstraße bleiben	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
3	Soll bleiben, wie es ist + Sicherheit für Fahrradfahrer und Fussgänger gerade auch am Zebrastreifen ist es viel sicherer geworden	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Sicherheit
4	wichtig: Gute Zufahrt zur Tiefgarage	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
5	Die Zeughausgasse wurde bei den Überlegungen vergessen. Bei den Parkmöglichkeiten entsteht Chaos mit LKWs	Bezug außerhalb Planungsgebiet	Parken/Stellplätze
6	Wunsch: Untere Königstraße wieder öffnen (auch um Zeughausgasse zu entlasten)	Bezug außerhalb Planungsgebiet	
7	Bessere zeitliche Abstimmung der Bauarbeiten in der Südstadt	Bezug außerhalb Planungsgebiet	
8	Vorschlag: Modularer Filter am Übergang Reduitstr./Weißquartierplatz	Beiträge zum Alternativkonzept	
9	Wunsch: Ersetzen des Kopfsteinpflasters in der Reduitstraße	Fahrbahnbelag	
10	Kopfsteinpflaster ersetzen durch glatten Asphalt	Fahrbahnbelag	
11	Asphalt statt Kopfsteinpflaster in der Reduitstraße	Fahrbahnbelag	
12	Wunsch: Einbahnstraßen entfernen, keine neuen Maßnahmen einführen	Beiträge zum Alternativkonzept	
13	Einbahnstraßen gerne beibehalten, zusätzlich Teller anbringen	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
14	Vorgestelltes Konzept in Ordnung, wenn Königstraße künftig bis 19 Uhr befahrbar wird	Beiträge zum Alternativkonzept	Bezug außerhalb Planungsgebiet
15	Beibehaltung Einbahnstraße Ostbahnstraße zur Post und Sparkasse	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
16	Zusätzliche Einengung Ecke Ostbahnstraße/Weissquartierstraße, um Ein- und Durchfahrt unattraktiv zu gestalten	Beiträge zum Alternativkonzept	
17	Zusätzliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung in der Weißquartierstraße, z.B. temporäre Sperrung	Beiträge zum Alternativkonzept	
18	Mehr Kommunikation (Infolyer) für Verkehrsänderungen und Baustellen	Informationen und Bürgerbeteiligung	

19	keine baulichen Maßnahmen, lieber Tempo 30/20-Zone und regelmäßige Kontrollen	Beiträge zum Alternativkonzept	
20	Nachteile für Radfahrende (z.B. bei Überholvorgängen)	Verkehrssicherheit	Sicherheit
21	Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger gewährleisten	Verkehrssicherheit	Sicherheit
22	Wunsch: Aktuelle Regelung beibehalten	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
23	Erreichbarkeit der privaten Stellplätze muss gewährleistet sein	Parken/Stellplätze	Erreichbarkeit
24	Auch umliegende Straßen mitdenken und für klare Verkehrsregeln sorgen	Beiträge zum Alternativkonzept	Bezug außerhalb Planungsgebiet
25	pro Einbahnstraßen, weil gleiches Ergebnis mit einfacheren Mitteln als der vorgeschlagenen baulichen Lösung	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
26	Es soll so bleiben, wie es ist, pro Einbahnstraßen	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
27	Konzept ist gut - schade, dass Parkplätze wegfallen	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
28	Toll, dass die Öffnung kommt	Beiträge zum Alternativkonzept	
29	Ausbaustufen zum Testen, zunächst keine Poller - geht's auch ohne? Welche Alternativen?	Beiträge zum Alternativkonzept	
30	Parkplatz-Anzahl soll erhalten oder erhöht werden -> Kunden!	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
31	Kopfsteinpflaster ist zu laut; Parkplätze sollen möglichst zahlreich erhalten bleiben	Fahrbahnbelag	Ruhe
32	Einbahnstraßen sollen bleiben, kosten nichts	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
33	Abbiegeverkehr zum Parkplatz Kreissparkasse aufgrund der Schranke problematisch. Muss sich ändern	Beiträge zum Alternativkonzept	
34	Kopfsteinpflaster zu laut und schwer für Mobilitätseingeschränkte	Fahrbahnbelag	Ruhe
35	Schilderwald irritiert. Schnell abbauen, nur wo nötig.	Beiträge zum Alternativkonzept	
36	Parkplätze durch Gehwegparken erhalten. Prüfen!	Parken/Stellplätze	Parken/Stellplätze
37	Bereich um Weißquartierplatz war durch Parksuchverkehr "automatisch" beruhigt, braucht in Schritt 1 keine Maßnahmen hier	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
38	Die Einbahnstraßen erfüllen ihren Zweck, sie sollen bleiben	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
39	Warum wird die bestehende Regelung ausgeschlossen?	Informationen und Bürgerbeteiligung	
40	Poller zur Begrenzung des Verkehrs	Beiträge zum Alternativkonzept	
41	Derzeitige Verkehrsregelung erfüllt Zweck	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	

42	Warum etwas ändern, das funktioniert	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
43	Für Radfahrer sind Einbahnstraßen sicherer	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Sicherheit
44	Kopfsteinpflaster in der Reduitstraße erzeugt viel Lärm	Fahrbahnbelag	Ruhe
45	Anstatt Kissen alternative Lenkung des Parksuchverkehrs zur Verkehrsberuhigung	Beiträge zum Alternativkonzept	
46	gegenläufiger Verkehr stellt ein Sicherheitsrisiko dar	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
47	Berliner Kissen sind nicht zeitgemäß und verursachen mehr Lärm und Abgase	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
48	Ahndung von Falschparkern in der Reduitstraße (konsequent)	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
49	Verkehrsregelung (sichere) an der Kreuzung Industriestraße/Weißquartierstraße -> Vorfahrt	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
50	kein zusätzlicher Lärm durch Elemente	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
51	Vermeidung des Wegfalls der 11-13 Parkplätze	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
52	bessere Erreichbarkeit der unteren Königstraße (Jost - ehem. Kopf)	Bezug außerhalb Planungsgebiet	Erreichbarkeit
53	Parkplätze statt Elemente zur Verkehrsberuhigung	Parken/Stellplätze	Erreichbarkeit
54	Neue Regelung schafft mehr Sicherheit für Radfahrende	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
55	Klarere Abgrenzung der Fahrradbereiche	Beiträge zum Alternativkonzept	
56	Kopfsteinpflaster zwischen Sparkasse und Queich belassen -> Denkmalschutz	Fahrbahnbelag	
57	reduzierte Geschwindigkeit reduziert auch Lärm	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
58	Anzahl der Einengungen halbieren	Beiträge zum Alternativkonzept	
59	positiv: Als Anwohner hat man weniger Umwege	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
60	Wunsch: Einführung von Radwegen in den betroffenen Straßen	Beiträge zum Alternativkonzept	
61	Einbahnstraßen sind ein gutes Konzept - beibehalten	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
62	Ein Parkplatz wäre m. M. gleichwertig zu einer verkehrseinengenden Insel	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
63	Aktuelle Planung sehr gelungen, sollte auch auf andere Einbahnstraßen (z.B.: Cornichonstraße) angewendet werden	Beiträge zum Alternativkonzept	Bezug außerhalb Planungsgebiet
64	Der Versuch wenig Verkehr zu verursachen passt nicht zu den Einbahnstraßen -> Öffnung!	Beiträge zum Alternativkonzept	

65	Alternativkonzept Einbahnstraßen in der Südstadt	Bezug außerhalb Planungsgebiet	
66	Die Überplanung des Weißquartierplatzes wie z.B. in der Rheinpfalz vorgestellt (einschl. Weißquartier- und Moltkestraße) muss zwingend berücksichtigt werden.	Beiträge zum Alternativkonzept	
67	Aktuelle Planung erschwert die Ausfahrt aus der Tiefgarage Reduitstraße 21-23 und macht sie damit gefährlicher	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
68	Der Radverkehr über die Ostbahnstraße wird durch die gegenläufige KFZ-Freigabe gefährlicher	Beiträge zum Alternativkonzept	
69	Anzahl der jetzigen Elemente ist sehr hoch. Modale Filter (Wieslauterstraße) sind effizienter	Beiträge zum Alternativkonzept	
70	Sehr gute Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraßen erreicht. Die Beruhigung sollte zwingend beibehalten werden.	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
71	Ich schätze die Ruhe, die durch die Einbahnstraße entstanden ist.	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Ruhe
72	Der gegenläufige Radverkehr bringt mehr Unsicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
73	Positiv: mehr Raum für den Radverkehr ist entstanden.	Beiträge zum Alternativkonzept	
74	Positiv: die Bürgerbeteiligung insbesondere dieser Veranstaltung	Informationen und Bürgerbeteiligung	
75	Kopfsteinpflaster vor dem Hafermagazin sollte durch ruhigen Belag ersetzt werden	Fahrbahnbelag	Ruhe
76	Wunsch nach mehr Informationen vor Abänderung der Verkehrsführung (konkret: Einbahnstraßendrehung der Neumühlgasse), aber auch allgemein	Informationen und Bürgerbeteiligung	
77	Landau braucht ein Parkleitsystem und aktuelle Informationen über verfügbare Parkplätze	Informationen und Bürgerbeteiligung	Parken/Stellplätze
78	Vorschlag: Einbahnstraßenring um den Weißquartierplatz	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
79	Poller Königstraße erst ab 19 Uhr aktivieren	Bezug außerhalb Planungsgebiet	
80	Grund für Herzug in die Einbahnstraße; bei Durchgangsstraße wäre ich woanders hingezogen	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
81	Wunsch nach Einbahnstraßen, die im Kreis befahren werden können; Weißquartierstraße eine Richtung, Reduitstraße gegenläufig	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
82	Wunsch: Fahrbahnverengung durch Parkplätze, keine Einbahnstraßen verbunden mit	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze

	Tempo 30-Zone, weil ertragreicher, verkehrsberuhigt und sparen der Investitionskosten		
83	Umwege durch Einbahnstraßen zu lang (etwa 800 m)	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
84	Erreichbarkeit des Einzelhandels verbessern	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
85	Bedauern, dass Abschaffen der Einbahnstraße vorab beschlossen wurde; Wunsch: Einbahnstraße beibehalten	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
86	Sicherheit für Fußgänger und Kunden/Gäste der Gewerbebetriebe in der Ostbahnstraße	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
87	Wunsch: Einbahnstraße beibehalten; Bedauern über den vorab gefassten Stadtratsbeschluss; Ausschluss einer Alternative von vorneherein	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
88	Mehrstufige Umsetzung/ "erst Teller, dann Fahrbahnverengung bei Bedarf"	Beiträge zum Alternativkonzept	
89	Anzahl Fahrbahnverengungen verringern	Beiträge zum Alternativkonzept	
90	pro Einbahnstraße	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
91	Kopfsteinpflaster asphaltieren	Fahrbahnbelag	
92	Befürchtung: die Teller führen zu mehr Lautstärke des Verkehrs	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
93	Nutzung eines modalen Filters am Übergang Reduit-Weissquartierstraße	Beiträge zum Alternativkonzept	
94	Toll, aber bitte Modifikationen: Parkplätze am Weißquartierplatz erhalten; Anzahl der Poller so gering wie möglich halten	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Stellplätze
95	Verkehrssicherheit (insb. Kinder) -> Gehwegbreite? Ostbahnstraße gegenüber Jost- Königstraße bis Weißquartierplatz	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit

## Anhang 2: Beteiligungsbeiträge Online-Beteiligung

Nr	TITEL	INHALT	STIMMEN	GRUPPE <sup>2</sup>	KAT.	KAT.
1	Einbahnstraßenregelung	Als Autofahrer werde ich bestimmt nicht durch die Innenstadt fahren, wenn ich zur anderen Seite der Stadt muss. Daher braucht es hier meiner Meinung nach keine Bodenwellen, Poller oder Einbahnstraßen	1	VT		
2	Nachteile von Fahrbahnverengungen für Radfahrer	Ich nutze regelmäßig die Schneiderstraße mit dem Rad. Dort sind mehrere Fahrbahnverengungen installiert. Meine Erfahrung ist, dass nicht nur sehr viele Autofahrer das Durchfahrtsverbot ignorieren (die definitiv keine Anlieger sind, sondern die Schneiderstraße komplett durchfahren) sondern auch, dass man als Radfahrer von den allermeisten auch kurz vor einem Hindernis noch schnell überholt wird. Gleich nach dem Überholvorgang muss der Autofahrer vor dem Hindernis anhalten, um den Gegenverkehr durch zu lassen. Als Radfahrer hätte man problemlos an dem Hindernis vorbeifahren können aber durch den Autofahrer muss man warten, wird also völlig unnötig behindert. Dies fördert keineswegs den Umstieg auf das umweltfreundliche Verkehrsmittel. Das Gleiche ist bei den geplanten Fahrbahnverengungen in der Weißquartierstraße zu erwarten. Auch die Fahrbahnerhöhungen halten nicht jeden Raser ab (siehe Grundschule Queichheim). Die Einbahnstraßen haben nach meinem Dafürhalten hingegen ein deutliches Plus an Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger gebracht;	13	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Sicherheit

<sup>2</sup> Abkürzungen: VT = Verkehrsteilnehmende, A = Anwohnende, G = Gewerbetreibende

		insoweit wird die Neuregelung eine erhebliche Verschlechterung bringen. Den Vorschlag zur Umgestaltung des Weißquartierplatzes begrüße ich, auch wenn Details sicher noch zu diskutieren sind. Damit ist die gewollte Verkehrsberuhigung gewährleistet. Da die Umsetzung jedoch noch dauern wird, würde ich es begrüßen, wenn man die jetzige Regelung noch so lange beibehalten würde, bis die Umgestaltung kommt.				
3	Erreichbarkeit	Inwiefern sind mit Einbahnstraßen bestimmte Ziele schwieriger zu erreichen? Dass man anders fahren muss bedeutet doch nicht, dass es schwieriger ist. Nach 1-2 Mal sollte doch jeder die neue Regelung verstanden haben.	16	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Erreichbarkeit
4	Sicherheit am Fußgängerüberweg	Hier ist der vermutlich am stärksten genutzte Fußgängerüberweg Landaus. Mit der Einbahnstraßenregelung ist es hier merklich entspannter und sicherer für Fußgänger aber auch für Autofahrer geworden. Die Übersicht und der Verkehr nur aus einer Richtung helfen!  Weshalb will man die Situation durch Rücknahme der Regelungen wieder unübersichtlicher und unsicherer machen?	17	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
5	Fahrbahnkissen - mehr Lärm und Abgase?	Sorgt die Vielzahl der Fahrbahnkissen in kurzen Abständen nicht für eine massive Verschlechterung der Lebensqualität vor Ort? Durch das ständige Abbremsen und erneute Beschleunigen entstehen nicht nur mehr Lärm, sondern auch zusätzliche Abgase. Ist diese Maßnahme noch zeitgemäß?	3	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
6	Kompromissvorschlag	Eine einfache Lösung bestünde doch in einem guten Kompromiss: - Entfall der	3	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	

		<p>Einbahnstraßenregelung in Ostbahnstraße und den nördlichen Teilen der Reduit- und Weißquartierstraße.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gleichzeitig die bestehenden Einbahnstraßenregelungen zwischen Weißquartierplatz und Ostbahnstraße beibehalten.</li> <li>- im nördlichen Teil der Weißquartierstraße Fahrbahnverengung und -kissen wie geplant umsetzen.</li> </ul> <p>Damit wären doch alle glücklich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Durchgangsverkehr nach Norden durch die Weißquartierstraße bleibt durch den Fußgängerübergang und die begrenzenden Maßnahmen unattraktiv.</li> <li>- Der Fußgängerüberweg bleibt übersichtlich.</li> <li>- Die verbleibenden beiden Einfahrverbote könnte man z.B. durch Baumkübel links und rechts gut kenntlich machen. Damit bleibt auch für jeden die Orientierung erhalten.</li> <li>- Der Verkehr nach Süden durch die Reduitstraße dürfte ohnehin überschaubar sein,</li> <li>- Parksuchende können nach Herzenslust bei der ehemaligen Post um den Block kreisen</li> <li>- Es bleiben mehr Stellplätze für die fröhlich Kreisenden</li> <li>- Die Lärmsituation für die Anwohner dürfte in Summe entspannt bleiben. Ein Traum.</li> </ul>				
7	Modaler Filter wie in der Wieslauterstraße?	In der ursprünglichen Planung der Verkehrsabteilung waren meines Wissens nach Modale Filter zur Verkehrsberuhigung und Verkehrslenkung vorgesehen. Die Einbahnstraßen waren damals wohl gar nicht die erste Wahl der Fachabteilung. In meiner Nachbarschaft in der Wieslauterstraße funktionieren diese modalen Filter sehr gut. Auch hier in Weißquartier- und Reduitstraße wären diese	13	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	

		doch mit viel geringerem Aufwand und einer sicheren Wirkung möglich. Welche fachlichen Gründe sprechen denn dagegen? Oder scheidet diese Option vielleicht nur aus politischen Gründen aus?				
8	Einbahnstraßen haben sich bewährt	Herr Bernhard erwähnte in der Informationsveranstaltung gestern, dass durch die Einführung der Einbahnstraßen Ziele wie etwa die Reduzierung des Durchgangsverkehrs erreicht wurden.  Warum sollte man nun etwas, das laut der Verwaltung funktioniert, wieder rückgängig machen? Ich sehe keine nennenswerten Vorteile bei der Rücknahme der Einbahnstraßenregelung.	28	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
9	Politischer Aktionismus wichtiger als objektive Verbesserung	So wie ich das verstanden habe, ist der einzige/hauptsächliche Nachteil, dass einige Verkehrsteilnehmer sich bei der Parkplatzsuche nicht mehr zurechtfinden. Alle anderen Aspekte der Regelung (mehr Sicherheit, Verkehrsberuhigung) scheinen erfolgreich gewesen zu sein. Wieso jetzt eine neue Regelung, die wieder Aufwand und Umstellung bedeutet, nur um am Ende sogar weniger Stellplätze zur Verfügung zu haben? Dann lieber die bestehenden, guten Parkmöglichkeiten (Mess- und Weißquartierplatz) besser ausschildern. Ansonsten wirkt es einfach wie politischer Aktionismus, weil die erste Maßnahme von einer bestimmten Partei kam (aber einstimmig von allen mitgetragen wurde), da man das angebliche Problem nicht mal verbessert und alle Verbesserungen riskiert zu verlieren.	15	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Erreichbarkeit
10	Ostbahnstraße	Unklare Verkehrssituation in der Ostbahnstrasse,	4	G	Beiträge zum	Sicherheit

		<p>Zebrastreifen Sparkasse und Modehaus Jost/Triumph. Gibt immer wieder Situationen, in denen der Autofahrer kaum genug Platz hat, da die Fußgänger teilweise gar nicht wissen, dass Autos durch diesen Abschnitt fahren dürfen. Daher wäre aufgrund für die Sicherheit der Fußgänger und weniger Pöbeleien zwischen diesen und den Autofahrern es am sinnvollsten diese „Zone“ gar nicht so offensiv für den Verkehr frei zu geben. Zumal die Situation am Zebrastreifen einfach lästig ist für jemand der vom Weissquartierplatz kommt und links Richtung Königstrasse abbiegen will. Diese Ecke ist absolut gefährlich für Fußgänger.</p>			Alternativkonzept	
11	Nicht alles Alte war schlecht	<p>Danke für die Entscheidung die verwirrende Einbahnstraßenregelung zurückzunehmen. Bevor evtl. unnötige Straßenteller aufgebaut werden, sollte man am Weißquartierplatz/-straße abwarten ob der Parkplatzsuchverkehr die Fahrgeschwindigkeit um den Weißquartierplatz selbst regelt. Durch das Kurzzeitparken vermute ich eine noch stärkere Entschleunigung als zu früheren Zeiten. Die Teller können immer noch nachgerüstet werden. Um das Gefängnis wurde Verkehr durch den Fußgängerweg automatisch eingebremst. Warum also Straßenteller?</p>	5	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	
12	Einbahnstraßenregelung verhindert nun gefährliche Überholmanöver	<p>Mein Eindruck war, dass die Einbahnstraßenregelung ein voller Erfolg war. Anfangs mussten sich Autofahrer umgewöhnen, was bei jeder Änderung der Fall ist, und da inzwischen Navigationsgeräte weit verbreitet sind finden auch ortsfremde Menschen so ihr Ziel. Der größte Vorteil ist, dass nun die Straßen breit genug sind, dass Autos in einer</p>	16	VT	Beibehaltung Einbahnstraßenregelung	

		Richtung in der Regel gefahrlos Radfahrer überholen können. Vorher wurde das häufiger trotz der Enge gemacht und hat gefährliche Situationen erzeugt. Nun ist es viel sicherer. Durch die Freigabe wieder in beide Richtung Autos fahren zu lassen würde dieser Vorteil wieder zunichte gemacht, wenn nicht gar durch Fahrbahnverengungen verschärft.				
13	Rin inne Kartoffeln Raus auße Kartoffeln ....	Was soll dieses ständige Hin und Her? Die Zone ist beruhigt, die Anwohner sind zufrieden mit der Einbahnstraßenregelung, die Fahrradfahrer auch und alles kann angefahren werden, wenn's unbedingt sein muss. Ob eine weitere Änderung mehr Zufriedenheit bringt ist höchst fraglich und kostet nur unnötig Geld und Ressourcen. Da wollen sich einige bei den Dauermeckerern anbieten und übersehen die stillen Zufriedenen. Diejenigen die überall direkt mit dem Auto hinwollen, natürlich nur zum Nulltarif, können gleich nach Rohrbach fahren, wo anscheinend alles besser und kostenlos ist. Wenn es mal ein echtes Konzept für den Weißquartierplatz gibt, kann man das Fass wieder aufmachen. Ansonsten bitte Ruhe einkehren lassen und nicht unnütz Ressourcen verschwenden.	15	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
14	Parkplätze erhalten	Für jedes Gewerbe- und Gastronomieunternehmen in der Innenstadt ist jeder einzelne Parkplatz von immenser Bedeutung. Um die Anzahl der Leerstände in Landau nicht noch weiter zu erhöhen, muss die Erreichbarkeit für Gäste und Kunden bei der Entscheidung dieser Gestaltung deutlich berücksichtigt werden. Veränderung der Parksituation, Verkehrsführung ja,	7	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit

		Eliminierung von Parkflächen nein. Sowohl die Möglichkeit des Bordsteinparkens als auch die Notwendigkeit sofort die „Teller“ zu verbauen muss dringend abgewogen, intensiv recherchiert und überprüft werden. Es dürfen keine weiteren erreichbarkeitseinschränkende Maßnahmen mehr getroffen werden, wenn die Landauer Innenstadt attraktiv, einladend und schön bleiben soll.				
15	Verbleiben der Parkplätze	Schön, dass an der Sparkasse 27 verbleibende Parkplätze eingezeichnet wurden. Zu bemerken ist allerdings, dass dies private Parkplätze sind und nicht für die Nutzung der Öffentlichkeit vorgesehen sind.	1	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Parken/Steilplätze
16	Fahrbahnkissen sorgen für deutlich mehr Lärm	Durch die Installation der Fahrbahnkissen wird der Lärm für die Anwohner noch höher, als er durch die extrem schlechte Straße jetzt schon ist. Die Positionierung wird auch dafür sorgen, dass sich der Lärm im Bereich der Queich gut an den Gebäuden reflektiert.	5	A	Beiträge zum Alternativkonzept	Ruhe
17	MODALER FILTER	Hier als Idee die Einbau eines Filters. So bleibt die Reduitstrasse nur die Einfahrt für Anwohner und für Leute die auf den Sparkassen Parkplatz müssen. Rückstau wird hier vermieden, dadurch ist oft eine Verstopfung der restlichen Ostbahnstr. verursacht. Vordere Weißquartierstr. Ist beidseitig befahrbar. Daher hier Reduitstr. Zu machen!	4	G	Beiträge zum Alternativkonzept	
18	Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer	Der Alternativvorschlag gefährdet durch die Ermöglichung des gegenläufigen Verkehrs die gewonnene Übersichtlichkeit und Klarheit des Verkehrsflusses für Fußgänger und Radfahrer.	16	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
19	Ostbahnstr./Reduitstr.	Ich halte es für keine gute Idee, die Einbahnstraßenregelung in der Ostbahnstraße vor der	9	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Ruhe

		<p>Sparkasse wieder aufzuheben. Es parkt jetzt schon jeder wie er will in 2. Reihe, gerne auch mal direkt vor dem Zebrastreifen um schnell in der Sparkasse was zu erledigen. Wenn jetzt noch gegenläufiger Verkehr dazu kommt ist das Chaos meiner Meinung nach vorprogrammiert. In der Reduitstr. könnte gerne das Kopfsteinpflaster durch normale Teerung ersetzt werden. Das Durchfahrgeräusch ist jetzt schon ziemlich laut. Wenn dann noch über die Teller gefahren wird erhöht sich meiner Meinung nach die Geräuschkulisse.</p>				
20	Maßnahme an Zielen messen	<p>Geplant waren ursprünglich modale Filter. Auf Wunsch von CDU und FWG wurden es dann Einbahnstraßen, die einstimmig beschlossen wurden. Die haben ihr Ziel erreicht, auch wenn immer noch viel Durchgangsverkehr durch Straßen fließt, wo er nix verloren hat. Deshalb sind Anwohner, Radfahrer und Fußgänger auch für deren Erhalt. Die Verengungen und diese gefährlichen und lauten Teller werden das nicht schaffen. Wenn, dann sollten modale Filter installiert werden. Aber Leute, die einfach nur von Nord nach Süd oder von Süd nach Nord wollen, sollen über den Ostring fahren. Aber leider scheitert die ganze Bürgerbeteiligung daran, dass SPD, CDU und FWG Autos wichtiger sind als das von ihnen beschlossene Verkehrskonzept. Ich finde, eine Maßnahme sollte man an ihren Zielen messen und nicht als politisches Symbol hinstellen.</p>	13	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
21	Verkehrskonzept AK Bauen & Mobilität der CDU Landau	<p>Die Rücknahme der Einbahnstraßenregelung im Bereich der Weißquartier- und Reduitstraße wurde durch den Stadtrat beschlossen, jedoch durch die</p>	3	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Steilplätze

		<p>Stadtverwaltung mit der Forderung belegt, dennoch eine Verkehrsberuhigung von 40% im Vergleich zum Niveau vor der Einbahnstraßenregelung zu erreichen. Der Vorschlag der Stadtverwaltung, mit Fahrbahnverengungen und Bodenschwellen zu arbeiten, kostet aus Sicht des Arbeitskreises zu viele Parkplätze, die im Rahmen der baulichen Maßnahmen wegfallen müssten, um Platz für die Fahrbahnverengungen zu schaffen. Dies belastet aus Sicht des Arbeitskreises den Einzelhandel - neben der neu geschaffenen Pollerregelung in der Königstraße - zusätzlich und muss vermieden werden.</p> <p>Eine Verkehrsberuhigung hingegen wurde - vor allem im Interesse der Anwohner - als grundsätzlich positiv hervorgehoben. Die von der Stadtverwaltung eingebrachte Möglichkeit wäre zunächst kurzfristig und kostengünstig realisierbar, bei einem Rückbau könnten die Elemente an anderen Stellen in der Stadt verbaut werden.</p> <p>Der Vorschlag des Arbeitskreises sieht vor, die Parkflächen des Weißquartierplatzes bis zur beidseitigen Wohnbebauung hin zu erweitern. Die wegfallenden Zufahrtsstraßen werden durch eine mittig angeordnete Zuwegung ersetzt, welche auch als Durchfahrt dient. Durch eine Neuordnung der Parkflächen in Quer- statt in Fischgrätaufstellung und den Wegfall von Gehwegen durch eine Spielstraßenregelung würde zusätzliche Parkfläche gewonnen, welche im Falle eines Straßenumbaus durch Neuregluierungen in der Straßenverkehrsordnung auf dem bestehenden Gehweg wegfallen müssten.</p>				
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

		<p>Der Belag der neuen Parkfläche sollte nach Wünschen des Arbeitskreises außerdem versickerungsfähig, beispielsweise durch eine sogenannte wassergebundene Wegedecke, ausgeführt werden. Hier ergibt sich außerdem ein weiterer Vorteil durch die mögliche Nutzung der Fläche für Sonderveranstaltungen und eine verbesserte Aufenthaltsqualität. Das Konzept wurde durch einen ehemaligen Verkehrsplaner als grundsätzlich umsetzbar eingestuft und durch den Arbeitskreis im Rahmen des Beteiligungsprogrammes „MitredeInLD“ eingebracht.</p> <p>Aktuell stehen in der Redit- und Weißquartierstraße 22 Parkplätze zur Verfügung, welche durch den Vorschlag der Stadtverwaltung sowie den Neuregelungen in der StVO teilweise wegfallen würden. Weiterhin hätte der Vorschlag auch Auswirkungen auf weitere Parkflächen im nördlichen Teil der genannten Straßen.</p> <p>Auf dem Weißquartierplatz selbst stehen 120 Parkplätze zur Verfügung. Durch den Vorschlag der Christdemokraten gehen im Vergleich zum Status Quo keine Plätze verloren - bei geschickter Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Platzes könnten es mehr werden.</p> <p>Eine Begrünung oder die alternative Streckenführung vor der Außengastronomie sollen explizit erst in einem Planungsstadium mit möglichst breiter Beteiligung aller betreffenden Gruppen angegangen werden.</p>				
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

22	Lieferverkehr	Leider wird bei der Planung meistens der Lieferverkehr vergessen (fast überall in der Stadt) er ist ja auch nicht erwünscht, aber Geschäfte, älter Menschen und heutzutage wird ja viel von jüngeren Online bestellt sind darauf angewiesen, man kann keine 2-3 Tonnen mit dem Fahrrad bringen. Die paar Ladezonen sind meistens zu klein zudem dürfen ja PKW auch 15 Minuten darauf Parken so das sie fast immer zugeparkt sind, wenn man sich dann einigermaßen hinstellt so das man nicht sehr stört bekommt man noch ein Knöllchen. Also das sollte auf jeden Fall einmal mitberücksichtigt werden.	6	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Steilplätze
23	Ideologie vor wirtschaftlichen Interessen	Bei dem ganzen ideologischen, grünen Wahnsinn wird leider immer wieder vergessen, wie unser Wohlstand erwirtschaftet wird. Soll heißen, Handel und Gewerbe werden einfach nicht berücksichtigt, was zu immer größeren Leerständen in der Innenstadt (nicht nur in Landau) führt. Die schöne Stadt Landau ist nun mal keine Großstadt mit einem zentralen Bahnhof direkt an der Fußgängerzone und besitzt auch kein U-Bahn- oder Straßenbahnnetz mit dem die Kundschaft im 10 Minutentakt in die Innenstadt pendeln kann. Wer bewusst auf ein "schickes" Lastenfahrrad verzichtet und lieber bequem mit dem PKW einkaufen gehen möchte, wird über die s.g. Verkehrsplanung und mutwillig herbeigeführte Verkehrsberuhigung Alternativen aufsuchen, wie es sie z.B. schon in Rülzheim gibt. Ob sich eine Gemeinde langfristig damit einen gefallen tut, dass das Innenstadtbild durch Dönerbuden, Barbershops und Beauty-Salons geprägt wird mag ich mal bezweifeln.	1	G	Beiträge zum Alternativkonzept	

		<p>Unsere Politik ist leider dadurch getrieben, dass es immer mehr Transferleistungsbezieher gibt, die natürlich Mitte/Links wählen, damit man sich auch ja nicht mit einer Leistungsgesellschaft messen muss.</p> <p>Wenn wir dann unseren Wohlstand verspielt haben, will es ja niemand gewesen sein und Schuld ist dann sicher der Kapitalismus ;-)</p>				
24	Fahrbahnverengungen und Teller gefährden Radfahrer	<p>Fahrbahnverengungen in Kombination mit Zweirichtungsverkehr sind für Fahrradfahrer enorm gefährlich, da Autofahrer dies als Anreiz nehmen, noch kurz vor oder nach einer Verengung zu überholen, wobei in den meisten Fällen der Sicherheitsabstand gravierend unterschritten wird.</p> <p>Außerdem sollte niemals die Bequemlichkeit vom deutschen Autofahrer unterschätzt werden, den ein paar Hindernisse doch nicht davon abhalten mit dem Auto auf dem kürzesten Weg von a nach b zu fahren. Eine nennenswerte Verkehrsverlagerung weg aus diesen Straßen wird es mit den Verengungen und Tellern nicht geben.</p>	8	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit
25	modale Filter auf Höhe Queich	<p>Sowohl die Einbahnstraßen, als auch potentielle Fahrbahnverengungen, können nicht mehr leisten, als den Durchgangsverkehr minimal einzuschränken. Verhindern können ihn nur modale Filter, sowohl in der Reduitstraße, als auch der Weißquartierstraße auf Höhe der Queich.</p> <p>Wer wirklich einen positiven Beitrag leisten will und den Durchgangsverkehr endlich aus dem Quartier auf die Straßen verlagern will, die dafür geeignet sind, und so die Verkehrssicherheit für alle anderen Verkehrsteilnehmer</p>	3	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Sicherheit

		erhöhen will, wird um modale Filter nicht herumkommen.				
26	Weißquartierplatz umgestalten	<p>Alle renommierten Studien kommen zu dem Schluss, dass um die Innenstädte zu beleben, die Aufenthaltsqualität steigen muss und hierfür müssen Parkplätze weichen. Was auf den ersten Blick vielleicht paradox erscheint, ist aber in Feldversuchen zigfach bestätigt. Werden Parkflächen in Grünflächen, Außengastronomie oder Anderes, dass die Aufenthaltsqualität für Fußgänger erhöht umgewandelt, steigt die Wirtschaftsleistung der umliegenden Geschäfte. Autos kaufen nicht ein, Menschen tun dies und wenn Menschen mehr Zeit in der Stadt verbringen, kaufen sie auch mehr ein.</p> <p>Daher, gestaltet den Weißquartierplatz von einem Parkplatz in einen autofreien Platz mit Grünanlagen, Gastronomie, Spielplatz und ähnlichem um und die Innenstadt wird automatisch attraktiver und die umliegenden Geschäfte werden davon profitieren, so sehr sie sich jetzt auch dagegen sträuben mögen. Parkplätze gibt es auf Messplatz oder dem Volksbank-Parkhaus genug. Mit kostenlosen Bussen können zudem auch weiter weg liegende Parkmöglichkeiten angebunden werden. Ein Ausbau von tatsächlich baulich getrennten Radwegen auf dem Weg in die Innenstadt würde auch zu einer Attraktivierung dieser beitragen, da die Hürde der Parkplatzsuche vor Ort komplett wegfallen würde.</p>	4	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Aufenthaltsqualität
27	Attraktive Innenstadt muss wieder	Mit gegenläufigem Verkehr gibt es wieder bessere Orientierung, weniger Irritationen bei Einwohner	10	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit

	besser erreichbar werden	und Besucher Landaus. Die vielen Verkehrsänderungen schaden dem Handel extrem. Man möge sich auch überlegen, wie viele einfach nicht mehr kommen. Der Konsument entscheidet selbst wo er hin fährt oder auch nicht und lässt sich nicht zwanghaft umerziehen. Er bleibt dann einfach weg bzw. genießt die Bequemlichkeit in Rohrbach mit bequemer Anfahrt und reichlich kostenlosen Parkplätzen				
28	AUFLÖSUNG DER EINBAHNSTRASSENREGELUNG UND ERHALT SÄMTLICHER PARKPLÄTZE	Als Mitarbeitende im Einzelhandel in der Königstraße ist es erschreckend wieviele Kunden sich täglich über die Verkehrsführung und die fehlenden Parkplätze beschweren. Wenn wir nicht immer mehr Kunden verlieren wollen muss gehandelt werden bevor es zu spät ist!	4	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
29	Kein ständiger Wechsel der Verkehrsführung	Als Einzelhändlerin in der Stadt Landau((Königstrasse) kann ich von folgenden Erfahrungen sprechen.  Für die Kundinnen und Kunden ist es schwierig, sich beinahe wöchentlich, auf neue Fahrwege in der City einzustellen.  Darüber hinaus stellen die fehlenden Parkplätze ein großes Problem dar.  Für ältere Herrschaften oder Menschen mit Behinderung sind kurze Wege, ein wichtiger Punkt. Viele Menschen sprechen auch von einer Odyssee, Parkplätze zu finden. Somit stellt sich ein gewisser Unmut der Kunden ein, die aus dem Umland von Landau kommen und nicht tagtäglich in Landau sind.	3	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Erreichbarkeit
30	Attraktiver öffentlicher	Warum wird der öffentliche Raum – der für alle ist – an den Bedürfnissen von	8	VT	Beiträge zum	Aufenthaltsqualität

	Raum für alle	<p>Autofahrern ausgerichtet? Es gibt so viele Gruppen, die dadurch ausgeschlossen werden und dadurch zu „den anderen“ werden: Radfahrer, Personen, die sich kein Auto leisten können oder möchten, Kinder, ältere Menschen, die nicht mehr fahren können, etc.</p> <p>Viel besser wäre es doch einen attraktiven Stadtraum für ALLE zu schaffen, nicht nur für die Autofahrer. Hier wäre der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs essentiell z.B. durch P&amp;R Parkplätze am Stadtrand, von wo aus es im 15 min – Takt einen Bus in die Stadt gibt. Dann ist der ÖPNV auch eine echte attraktive Alternative und es braucht weniger Parkplätze in der Stadt. Oder Depotstationen auf dem Rathausplatz in denen in Schließfächern (schwere) Einkäufe untergestellt werden können, sodass wer mit dem Rad oder Bus kommt einen Strauraum alternativ zum Auto hat.</p>			Alternativ konzept	
31	Einbahnstraßenregelung hat Verkehrssicherheit deutlich erhöht und Lärmbelastung erheblich erniedrigt	<p>Seit der Einbahnstraßenregelung hat sich die Sicherheit im Straßenverkehr (sowohl für Fußgänger wie auch für Radfahrer erheblich erhöht. Gleichzeitig hat sich die Lärmbelastung extrem verringert, Lärmposer die früher in der Weißquartierstraße bis auf 60 KM/H hochbeschleunigt haben (und das auch bis um 03:00 Uhr morgens) und sich am Lärm-Tunneleffekt der engen Häuserschluchten erfreut haben, sind seitdem nie mehr aufgetreten. Als Anwohner habe ich früher viele Unfälle auf dem Fußgängerüberweg zur Sparkasse (auch mit Kindern und Radfahrern) miterlebt (und teilweise den Krankenwagen gerufen). Seit der Regelung nicht mehr, man kann jetzt entspannt in</p>	10	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Sicherheit

		der Stadt unterwegs sein, einkaufen, essen gehen, draußen sitzen. Die Aufenthaltsqualität hat sich enorm verbessert, das nützt uns allen und zieht auch viele "Touristen" in die Stadt zum Einkaufen und genießen des Landau-Wohlfühlflairs. Ich bin für den Erhalt der Regelungen und sehe mehr Vorteile wie Nachteile für alle am Stadtleben beteiligten.				
32	Warum will der Stadtrat etwas ändern, das bereits funktioniert ?	Laut Stadtverwaltung hat das Verkehrskonzept mit den Einbahnstraßen die gesteckten Ziele erreicht.  Das vorgeschlagene neue Konzept ist meines Erachtens nicht besser, nur anders. Es kann niemand garantieren, dass die bereits erreichten Ziele, also weniger Verkehr in der Innenstadt und mehr Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer mit diesem neuen Konzept genauso gut erreicht werden. Im besten Fall schafft man also keinen Mehrwert, im schlechtesten Fall haben alle Betroffenen nur Nachteile.	4	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
33	alle Einbahnstraßen seit April 2024 sollten dringend wieder rückgängig gemacht werden	Seit der Einführung der Einbahnstraßen April 2024 sind die Frequenzen in der König/ Gerber Straße um 20.000 Besucher zurück gegangen (Frequenzmesser Jost Landau). Außerdem der Wegfall vieler Parkplätze treibt die Besucher nach Rohrbach wo die Grüne wiese super leicht erreichbar ist und der Parkplatz leicht zu finden ist.  Was hier von der Politik durchgedrückt wird ist bar jeder Vernunft und wird mit der Brechstange durchgeführt.  Wir haben absolut nichts gegen Umwelt Politik, aber mit Augenmaß!!! Das wird hier völlig übertrieben!!!	3	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Steilplätze
34	Erreichbarkeit	Wegfall der Einbahnstraßen wegen irreführender Verkehrsregelung für Besucher von Landau!!!!	1			

		Erhaltung der Parkplätze. Parkplatzverengungen (Bild Eichbornstr.) durch Parkplatz zzgl. Teller ersetzen.				
35	Meine Meinung	<p>Einbahnstraßen haben den großen Vorteil, dass einem kein Auto entgegenkommt und der Verkehr am Fließen bleibt. Die Einführung des Verkehrskreisels nach französischem Vorbild stieß bei uns zunächst einmal auf Unverständnis. Mittlerweile hat sich jeder daran gewöhnt und man weiß es zu schätzen, dass man im Fall eines Zweifels, welche Ausfahrt man nehmen soll, erst einmal eine Ehrenrunde drehen kann. In diesem Sinne begrüßte ich nach der ersten Verwirrung und einer gewissen Umorientierungsphase die Einbahnstraßenregelung für die Landauer Innenstadt, denn in gewisser Hinsicht ist das Einbahnstraßensystem nichts anderes als eine Überlagerung von innerstädtischen Verkehrskreiseln. Die große Empörung darüber kann ich daher nicht nachvollziehen und halte das daher letzten Endes nur für eine Verweigerung sich an etwas Neues zu gewöhnen. Klar wäre es schöner, mit dem Auto direkt von A nach B zu fahren, aber dies ist dauert ab einem gewissen Verkehrsaufkommen in einem System von engen Straßen mit Autoverkehr von B nach A und zusätzlicher Berücksichtigung von Rad- und Fußgängerverkehr im Durchschnitt für alle Verkehrsteilnehmer erheblich länger als ein von der Fahrstrecke her längerer flüssiger Einbahnstraßen-Umweg.</p> <p>Leider wurde daher nach der Kommunalwahl aus partei- und koalitionspolitischen Gründen beschlossen, die</p>	1	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	

Einbahnstraßenregelung wieder abzuschaffen, obwohl sie von Seiten der Anwohner sehr begrüßt wurde, da hierdurch der nächtliche Lärm gewisser Autofahrer, die fehlende IQ-Punkte durch zusätzliche PS wettzumachen trachten, stark reduziert werden konnte.

Um nun auch ohne Einbahnstraßen die potenziellen Beschleunigungsstrecken für diese wenig sozialen Verkehrsteilnehmer zu erschweren und eine ähnliche Verkehrslärmverringerung zu erreichen müssen nun - im Formel-1-Vokabular gesprochen - Schikanen eingebaut werden. In der Hans-Boner-Straße kommen seit der kürzlichen Neugestaltung kurze Abfolgen von auf den beiden Straßenseiten abwechselnden Parkbuchten mit gutem Erfolg zum Einsatz, da die Autofahrer hierdurch zu einer bedächtigen Slalomfahrt unter Berücksichtigung des Gegenverkehrs gezwungen werden. Leider funktioniert dies nur bei einer ordentlichen Belegung der Parkbuchten durch parkende Autos: Dies war vor Corona-Zeiten kein Problem, als die ganze Woche über die Hans-Boner-Straße fast über die gesamte Länge mit Studenten- und Studentinnen-Autos zugeparkt war. Bedingt auch durch den demographischen Rückgang der Studierendenzahl funktioniert dies jetzt nur noch für die dem Studierenden-Wohnheim am nächsten gelegenen Straßenhälfte. Für den Weißquartierplatz soll es in Nacht leider ebenfalls nicht genug parkende Autos geben, als dass dieses Schikanenprinzip

ausreichende Wirkung haben könnte. Die von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Fahrbahneinengungen haben seit ihrer Einführung in der Eichbornstraße eine ähnliche Wirkung, waren aber mit einem erheblichen Verlust an Parkplätzen verbunden, was hier zu einer regen Garagen-Neubautätigkeit der Anwohner auf der betroffenen Straßenseite geführt hat. Im Innenstadtbereich wird eine solche Kompensationen von wegfallenden Parkplätzen nicht möglich sein. Die von der Stadtverwaltung auch vorgeschlagenen Fahrbahnteller sind selbst für so erfahrene Radfahrer wie mich eine große Herausforderung, da man zur sicheren Sturzvermeidung um die Teller herumfahren muss und damit zu für nachfolgende Autofahrer ziemlich unvorhersehbaren Ausweichmanövern gezwungen wird.

Und damit zu den für die Geschäfte in der Landauer Innenstadt essenziellen Autoparkplätzen: Die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung wird zu einem spürbaren Wegfall von solchen Parkplätzen führen. Mit der Einbahnstraßenregelung hätte man das vermeiden können, aber nachdem diese politisch nicht gewünscht ist, wird sich das aus den oben besprochenen Gründen hinsichtlich der Reduzierung des nächtlichen Verkehrslärms nicht vermeiden lassen. Die von der CDU nun angeregte Umgestaltung des Weißquartierplatzes (s.o. Beitrag von Philipp Lay „Verkehrskonzept AK Bauen & Mobilität der CDU Landau“) könnte mit einem neuen Straßen-/Parkplatz-

		Aufteilungskonzept langfristig eine Lösung bieten, bei der sich Verkehrsberuhigung mit einer maximalen Anzahl von Parkplätzen in Einklang bringen lassen könnte. Da dies aber mit Sicherheit den kurzfristig möglichen Finanzierungsrahmen der Stadt Landau überfordern wird, wird man wohl mit dem jetzt vorgeschlagenen Provisorium erst einmal vorliebnehmen müssen.				
36	Ständiges Abbiegen gefährdet Fußgänger	Als Autofahrer hat man den Fußgängerverkehr deutlich besser im Blick bei Geradeausfahrt, da sich Fußgänger nicht hinter Kurven/parkenden Autos verstecken. Seit der neuen Regelung mit den vielen Abbiegevorgängen mitten im Fußgängerstrom fühle ich mich deutlich unsicherer und Sorge mich um die Fußgänger. Es muss wieder möglich sein gerade die Straße zu durchfahren, damit man eine freie Sicht hat und sich nicht immer umorientieren und hinter Ecken spähen muss. Gerade im Dunkeln sieht man oft kritische Situationen!	1	VT		
37	Innerstädtisches Mobilitätskonzept	Ein neuer Entwurf eines innerstädtischen Mobilitätskonzeptes birgt vielfältige Herausforderungen. Zu beachten sind Aspekte wie der demografische Wandel, der Klimaschutz aber auch der zunehmende Attraktivitätsverlust innerstädtischen Einzelhandels durch den stark anwachsenden Onlinehandel.  Eine Studie von Stadt + Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner PartGmbH zeigt beispielsweise die Verkehrsmittelwahl von Innenstadtbesuchern der Städte Mannheim, Heidelberg und Mosbach. Die Ergebnisse zeigen wie zu erwarten deutliche Unterschiede	1	Verkehrsteilnehmende	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken/Steilplätze

		<p>zwischen Stadtbewohner*innen und Besucher*innen. Während Einheimische oft den ÖPNV und das Fahrrad bevorzugen, nutzen laut der Umfrageergebnisse bis zu 79% der Stadtbesucher*innen mit Wohnsitz außerhalb der Stadt den Individualverkehr (Auto).</p> <p>Daher ist meiner Meinung nach ein Ausbau des Parkplatzangebots unvermeidbar. Etwaige Mittel zur Verkehrsberuhigung und damit zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs könnte die Anordnung solcher Parkplätze sein. Beispielsweise könnte man anstatt längs zur Straße, die Parkplätze im 45°-Winkel anordnen und hätte damit eine Fahrbahnverengung und trotzdem mehr Parkplätze. Ebenso wäre eine Regelung zum Radverkehr sinnvoll. Durch die entgegenkommenden Fahrräder in Einbahnstraßen entstehen mitunter gefährliche Situationen. Daher plädiere ich für eine erneute Prüfung dieses Privilegs für Fahrradfahrer*innen.</p>				
38	Einbahnstraßenregelung hat diverse Vorteile	<p>Die Einbahnstraßenregelung sorgte zunächst für einige Konfusion, bis sich die Bevölkerung an die Änderung gewöhnt hat. Das ist ein Prozess, der bei jeder Änderung erforderlich ist.</p> <p>Die Einbahnstraßenregelung im Quartier Weißquartier-, Redit- und Ostbahnstraße brachte einige Vorteile mit, die ich im Folgenden auführen möchte:</p> <p>1) Eine Durchfahrt von Süd nach Nord bzw. in entgegengesetzter Richtung zwischen den Ringstraßen ist nicht mehr direkt möglich. Die Lenkung des Durchfahrtsverkehrs auf die</p>	8	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	

		<p>Ringstraßen war und ist somit erfolgreich.</p> <p>2) Die Verkehrssicherheit für Radfahrende hat zugenommen, da sie nicht mehr mit Gegenverkehr überholt werden können.</p> <p>3) Die Verkehrssicherheit für FußgängerInnen hat sich auf Höhe des Zebrastreifens zwischen dem Optiker und der Sparkasse in der Weißquartierstraße erhöht: a) durch den reduzierten Durchfahrtsverkehr, und b) aufgrund der Tatsache, dass Verkehrsteilnehmende (Kfz, Rad, uws.) nur noch aus einer Richtung den Zebrastreifen passieren dürfen. Vor der Einführung der Einbahnstraßenregelung musste man als FußgängerIn trotz des Zebrastreifens immer Angst haben, dass der Verkehr nicht hält. Der Zebrastreifen ist Teil des direkten Fußgängerwegs der Innenstadt zum Bahnhof! Besonders für ältere oder immobilere Menschen ist eine gesteigerte Sicherheit auf diesem Weg wichtig. Und das kommt auch wiederum Gewerbetreibenden zu Gute, das sollte man an dieser Stelle nicht vergessen.</p> <p>4) Der durch die Einbahnstraßenregelung gesteuerte Kfz-Verkehr vermeidet Gegenverkehr, und schafft somit eine erweiterte Spurbreite. Dies erhöht auch den Komfort für die Durchfahrt mit Kfz und trägt zu einer Verkehrsberuhigung bei.</p> <p>5) Die Aufenthaltsqualität erhöht sich durch den geregelteren und beruhigten Verkehr. Davon profitieren alle Verkehrsteilnehmenden und auch die Anwohnerschaft.</p>				
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

		<p>Durch die Einbahnstraßenregelung haben viele Gewerbetreibende die Sorge, dass sich dies negativ auf Ihr Gewerbe auswirkt. Ich persönlich glaube, dass man die Ängste ernst nehmen muss und die Gewerbetreibenden weiter unterstützt werden müssen. Allerdings lässt die Einbahnstraßenregelung weiterhin die Erreichbarkeit jedes einzelnen Gewerbes störungsfrei zu! Durch die erhöhte Aufenthaltsqualität für die o.g. Gruppen (s. Punkte 2-5) ergibt sich somit ggf. sogar ein Vorteil für die Gewerbetreibenden. Vieles in dieser Diskussion ist emotional aufgeheizt. Das "laute Bild der Unzufriedenen" schafft hier ggf. den Eindruck, dass Gewerbe nicht mehr gesehen oder angefahren wird. Laute Einzelstimmen sollten allerdings nicht die Sicht auf die sachliche Argumentation verdecken.</p> <p>Ich würde mir wünschen, dass die aktuelle Regelung beibehalten wird.</p> <p>Vielen Dank an die Stadtverwaltung für die Erarbeitung eines Alternativvorschlags zur Einbahnstraßenregelung, welcher aufgrund der aktuellen Mehrheiten im Stadtrat und dessen Abstimmverhalten notwendig wurde. Ihr Vorschlag ist diskutabel, aber m.E. nach aufgrund der o.g. Argumente die schlechtere Alternative.</p> <p>Vielen Dank auch für die Chance der Bürgerbeteiligung!</p>				
39	Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität ist	Eine Beruhigung bzw. Verringerung des KFZ-Verkehrs in der Innenstadt ist absolut sinnvoll und mit Vorteilen für	5	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Aufenthaltsqualität

	wichtig und sinnvoll für alle	<p>Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit, Lärm und Luftqualität verbunden. Studien und Beispiele aus verschiedenen Städten weltweit haben außerdem gezeigt, dass von einer erhöhten Aufenthaltsqualität auch der Handel und die Gastronomie profitiert.</p> <p>Diesbezüglich hat die aktuelle Einbahnstraßenregelung durch vergleichsweise geringe Kosten und Aufwand viel erreicht. Die neuen Vorschläge zur Verkehrsberuhigung sind nicht nur aufwändiger, sondern auch mit Nachteilen für Verkehrsteilnehmende verbunden, die nicht mit dem Auto unterwegs sind. Beispielsweise sind die Fahrbahnteller im Vergleich zu anderen Fahrbahnschwellen deutlich gefährlicher beim Überfahren. Weitere Nachteile in der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer wurden von anderen ja schon zahlreich genannt.</p> <p>Während man sich mit dem Auto also nur an neue Wege gewöhnen musste (alle Ziele sind weiterhin erreichbar), überwiegen in der Summe bei den neu vorgeschlagenen Konzepten die Nachteile für alle anderen Verkehrsteilnehmer und Anwohnende.</p>				
40	Die aktuelle Verkehrsregelung sollte beibehalten werden	Ich halte eine erneute Veränderung der Verkehrsregelung in dem betroffenen Quartier für nicht notwendig. Und auch nicht zielführend, was die Verkehrsberuhigung betrifft. Ich habe mich inzwischen an die Verkehrsregelung gewöhnt. Die Einbahnstraßen führen stimmig durch bzw. um das Quartier herum. Als besonders vorteilhaft empfinde ich die Vorfahrtsstraßenregel an der	2	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	Parken

		<p>Einmündung Industriestraße in die Weißquartierstraße. Wer heute noch "aus Gewohnheit" verkehrt durch eine der Einbahnstraßen fährt, dem kann ich auch nicht helfen. Ich finde das eher bedenklich.</p> <p>Eine neue Umgestaltung ginge nach den vorliegenden Plänen ja wohl nur auf Kosten wertvoller Innenstadt-Parkplätze, von denen nicht wenige wegfallen würden. Zugegebenermaßen bin ich auch kein Freund der einzubauenden Schikanen, sein es Fahrbahnverenger oder diese Straßenpolster. Sie erhöhen in meinen Augen sogar eher die Unfallgefahr. Da mit einem generellen Umbau und einer Neugestaltung des Weißquartierplatzes in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist, sollte man jetzt von kleinteiligen Veränderungen absehen. Sie brächten keine Verbesserung, sondern nur wieder Unruhe und kosten zudem unnötig Geld.</p> <p>Sinnvoll wäre es, den Radius für das Quartier größer zu wählen (z.B. bis zum Ostring und dem Versorgungsamt im Südwesten) und dafür ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept zu entwickeln. Dabei sollte dann auch der Bau eines Parkhauses (oder TG oder Parkdeck) evaluiert werden.</p>				
41	Durchfahrtsverbot für Kfz	Dieser Abschnitt als Verbindung zwischen den Boulevardgehsteigen und der Fußgängerzone Gerberstraße wird sehr stark von Fußgängern und Radfahrern frequentiert. Autofahrer fallen hier regelmäßig durch unangepasste Fahrweise auf, aus meiner Sicht gibt es keine Notwendigkeit, hier private PKW durchzuführen.	5	VT	Beibehaltung Einbahnstraßenregelung	
42	Vorfahrtsregelung umkehren	Die Martin-Luther-Straße gehört im Verkehrskonzept zur Vorrangroute für den	3	VT	Beiträge zum	Sicherheit

		Radverkehr. An der Kreuzung mit der Weißquartierstraße ist die Situation für die Radfahrenden häufig gefährlich durch Überholvorgänge und unsichere Fahrweise. Die Stoppstraße sollte auf der Weißquartierstraße gelten, Vorrang soll die Martin-Luther-Straße in beide Richtungen erhalten.			Alternativkonzept	
43	Plötzliche Negativkampagne	Von Anfang an waren hier die Kommentare in Stil und Wortwahl in Ordnung. Es überwogen deutlich die, die für Verkehrsberuhigung, Fuß- und Radverkehr sowie Verkehrssicherheit eintreten, aber es gab auch Gegner und Autobefürworter. Die haben sich aber ohne Konflikt oder krasse Vorwürfe geäußert. In den letzten Tagen sind dann plötzlich ganz andere Kommentare aufgetaucht. "Ideologie", "grüner Wahnsinn", Vorurteile gegen "Transferleistungsbezieher", "extremer Schaden", alle Worte in Großschrift, zahlreiche Ausrufezeichen, "irreführende Verkehrsführung". Diese Art vergiftet jeden Diskurs. Ich hoffe, dass diese entsprechend ausgewertet werden und keinen entscheidenden Einfluss haben auf die Entscheidungsfindung. Daten und Fakten, Grundsatzbeschlüsse wie das Verkehrskonzept mit seinen Vorrangrouten und die Parkraumanalysen sowie Frequenzmessungen der Stadt zeigen doch ganz andere Rahmenbedingungen als das, was angebliche Vertreter "des Handels" da artikulieren. Aber man kann auch gegen die Verkehrswende sein, ohne Leute zu beleidigen, die anderer Meinung sind.	6	VT	Informationen und Bürgerbeteiligung	
44	Aktuelle Lösung beibehalten, da sie	Anfangs war die Veränderung doch gewöhnungsbedürftig, da ich wie viele andere Landauer PKW-Fahrer die	6	VT	Beibehaltung Einbahnstraßenregelung	Parken

	<p>einen sicheren Verkehr für alle Beteiligten am Besten erreicht.</p>	<p>Weißquartierstraße als Abkürzung genutzt habe, um einmal quer durch die Stadt zukommen. Veränderungen bedeuten immer einen Aufwand</p> <p>Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt und wähle automatische den Weg über den Ostring. Durch die Umstellung der Parkdauer auf dem Weißquartierplatz (Kein Tagesticket) finde ich auch jederzeit einen Parkplatz, um meine Dingen in diesem Innenstadtbereich zu erledigen.</p> <p>Wesentlich ist aber, dass gerade für die Fußgänger und Radfahrer die Sicherheit zugenommen hat. Es ist einfach mehr Platz für Rücksichtnahme.</p> <p>Die neue Lösung wird die Sicherheit insbesondere der Radfahrer massive reduzieren. Durch den Gegenverkehr und die Hindernisse wird es vermehrt zu "Sprints" zwischen den Hindernissen der PKWs geben. Es wird bei den PKW-Fahrern nicht immer die gegenseitige Rücksichtnahme gewinnen und damit Gefahrensituationen entstehen, die es heute nicht gibt.</p> <p>Aus meiner Sicht wäre die neue Lösung ein klarer Rückschritt im Sinne der Ziele des Landauer Verkehrskonzeptes und der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.</p> <p>Als eher konservativer Mensch würde ich es sehr begrüßen, wenn insbesondere die CDU noch einmal in sich geht und die Veränderung nicht umsetzt.</p>				
45	Ein- und Ausfahrten Weißquartierplatz	Für die Parkreihen auf dem Parkplatz sollte man ebenfalls eine Einbahnregelung einrichten. Die Fahrzeuge sollen von der	1	VT	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken

		Weißquartierstraße einfahren und in die Reduitstraße ausfahren. Teilweises Durcheinander sorgt für unübersichtliche und teils gefährliche Situationen.				
46	Konzept nachbessern statt komplett umzuwerfen	Ich sehe insgesamt deutliche Verbesserungen im Quartier seit Einführung des Verkehrskonzepts. Es gibt einige Stellen, an denen nachgebessert werden sollte, im Großen und Ganzen halte ich die Verkehrsberuhigung durch die aktuellen Regelungen für recht gelungen, das Viertel wird deutlich weniger durch Durchgangsverkehre gestört.	0	VT	Beibehaltung Einbahnstraßenregelung	
47	pro Parkplätze + contra Einbahnstraßen	Durch die Einbahnstraßenregelung und den sukzessiven Wegfall von Parkplätzen werden immer mehr Kunden aus dem Umland verdrängt und in Einkaufszentren außerhalb getrieben. Die Frequenz des Einzelhandels in der Innenstadt hat durch diese Maßnahmen bereits starken Schaden genommen. Sowohl vor Ort, als auch in den sozialen Medien hört und liest man den Unmut derer, die Landau in Zukunft oder bereits seit geraumer Zeit meiden. Gewinner sind die Einkaufszentren außerhalb. Gegenläufiger Fahrradverkehr und für die Durchfahrt gesperrte Straßen tun ihr Übriges. Wenn Landau seinen Flair behalten soll, muss es nicht nur für Fußgänger und Fahrradfahrer, sondern auch für Autofahrer attraktiv bleiben. Also: Wirrwarr der Einbahnstraßen wieder weg und verbliebene Parkplätze erhalten.	0	G	Beiträge zum Alternativkonzept	Parken
48	Bitte nicht unnötig Geld ausgeben, um schlechtere	Die Alternativkonzepte sind deutlich komplexer und zT teurer und wahrscheinlich weniger effektiv als die vorhandene Lösung. Dabei würden auch immer zusätzliche Parkplätze	2	VT	Beibehaltung Einbahnstraßenregelung	

	Konzepte umzusetzen	<p>entfallen und alle Verkehrsteilnehmer müssten sich erneut an neue Regeln gewöhnen.</p> <p>Die Bürger haben sich mit den neuen Regeln arrangiert, Passanten genießen den reduzierten Verkehr, Anwohner haben weniger Lärm zu ertragen. Es gibt auch kaum noch Geisterfahrer. Bitte lassen Sie sich nicht von den wenigen aber sehr lauten Gegenstimmen leiten.</p>				
49	Einbahnstraßen haben den Verkehr für alle sicherer gemacht	<p>Ich bin in Reduit-, Weißquartier- und Ostbahnstraße mehrmals täglich mit dem Rad unterwegs. Durch die Einbahnstraßenregelungen ist es sehr viel übersichtlicher, sicherer und einfacher geworden, für Rad- und Fußverkehr. Aber auch für alle parkenden Autofahrer. Am Anfang habe ich noch häufig verwirrte Menschen gesehen, die nicht so genau wussten, ob sie sich mit ihrem Auto an die neuen Schilder halten sollen. Aber inzwischen läuft der gesamte Verkehr (Auto, Fuß und Rad) flüssig und sicher. Wir sollten das dringend beibehalten.</p> <p>Gleichzeitig hat sich der Autoverkehr um 40% reduziert. Durchgangsautoverkehr ist hier also tatsächlich weniger geworden. Auch das spricht dafür die aktuelle Regelung nicht aufzuweichen oder zu verkomplizieren, sondern zu behalten.</p>	3	VT	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	
50	Einbahnstraßen konsequent weiter denken	<p>Einbahnstraßen halte ich für das richtige Werkzeug, sie sollten allerdings intuitiver und konsequenter umgesetzt werden.</p> <p>Maßnahmen könnten u.a. sein: - Reduitstraße Richtung umkehren, v.a. im Bereich</p>	0	A	Beibehalt Einbahnstraßenregelung	

		<p>Zufahrten der Parkplätze Sparkasse / Magazin / Tiefgarage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dadurch keine überkreuzenden Zu- und Abfahrten mehr, Ableitung nach Norden oder über Ostbahnstr. in Ostring möglich</li> <li>- regelmäßige Verknotungen werden damit aufgelöst bzw. entstehen erst gar nicht</li> <li>- ggf. Reduitstr. im Bereich Brücke schließen</li> <li>- ähnliches an Weißquartierplatz wie schon beschrieben, Zufahrt nur von Westen, Ausfahrt nur in Reduitstr., konsequent nur rechts abbiegen zulassen (die bestehende Anordnung der Parkflächen gibt es eigentlich schon vor)</li> <li>- Entschärfung Kreuzung Moltkestr. / Martin-Luther-Str.</li> <li>- derzeit zu viele Richtungsoptionen und daher sehr unübersichtlich</li> <li>- generell Verkehr zwischen Sparkasse und Post reduzieren und dort unattraktiv machen</li> </ul> <p>Es stimmt einfach nicht, dass es kaum mehr Geisterfahrer gäbe. In der Reduitstraße sind es tagsüber zu manchen Zeiten oftmals mehr als 5-10 pro Stunde. Teils Irritation, teils Vorsatz.</p> <p>Die vorgestellte Alternative hat das Potenzial, auf allen Seiten zu mehr Verdross zu führen.</p> <p>Also kurz - Parkplätze erhalten, Gegenverkehr vermeiden, Richtungen und Vorfahrten aber anpassen.</p> <p>Zu guter Letzt finde ich die Abfrage der Nutzergruppen gut. So können die Belange der Anlieger und Anwohnerschaft entsprechend gewichtet werden.</p>				
51	Übertrag: Input zur	Dieser Beitrag hat die Moderation am 9. Februar	0	A	Beiträge zum	Ruhe

	<p>Bürgerbeteiligung Verkehr im Quartier [...]</p>	<p>2025 per E-Mail erreicht:</p> <p>[...] Die Maßnahmen im Jahr 2023 haben für die Anwohner den von der Straße ausgehenden Lärm deutlich reduziert. Für die Geräuschentwicklung von der Straße ist es im Prinzip egal, in welche Richtung ein Auto fährt. Wenn die Geschwindigkeit auf Reduitstr., Weißquartierstr. und Ostbahnstraße weiterhin bei 30 km/h gehalten wird und dies auch durch oftmalige Kontrollen sichergestellt wird, so stört es die Anwohner nicht, wenn Autos in beide Richtungen fahren. Die am 29.01. vorgestellte Variante würde also aus meiner Sicht den Lärm auf diesem erfreulich niedrigen Niveau halten.</p> <p>Was jedoch immer noch sehr störend ist, das ist das Kopfsteinpflaster in einem Teil der Reduitstraße. Man hört einen deutlichen Anstieg der Lautstärke, wenn ein Auto vom normalen Belag auf das Kopfsteinpflaster kommt. Es ist für die Anwohner sehr wichtig, dass dieses Kopfsteinpflaster durch Asphalt ersetzt wird!!</p> <p>Als Anwohner erkenne ich aber auch an, dass Straßen eine Funktion als Verkehrsader haben. Die Geschäftsinhaber/innen sind darauf angewiesen, dass nicht nur Kunden aus Landau zu ihnen kommen, die mit dem Rad oder ÖPNV kommen können, sondern auch Kunden aus dem Umland. Die Einrichtung der gegenläufigen Einbahnstraßen hatte die Absicht, diesen Bereich unattraktiv für den Durchgangsverkehr zu machen. Es war jedoch von vornherein klar (oder hätte klar sein müssen), dass dieser</p>			<p>Alternativ konzept</p>	
--	----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	-------------------------------	--

	<p>Bereich dadurch für alle Autofahrer unattraktiv würde, auch für Besucher der Stadt. Wie soll man es einem Parkplatzsuchenden erklären, dass er, wenn er gerade in einer Einbahnstraße fährt und sein Ziel schon sieht, von einem Durchfahrt-Verboten-Schild empfangen wird und einen Umweg fahren muss. Viele sehen das als Bevormundung oder Gängelung und suchen sich eine Einkaufsmöglichkeit außerhalb Landaus. Wir brauchen eine Willkommenskultur für Kaufwillige, die mit dem Auto kommen. Die Verkehrsführung sollte so einfach und intuitiv wie möglich sein, auch für Menschen ohne tagesaktuelles Navi, eben einladend.</p> <p>In Abweichung von der am 29.01. vorgestellten Variante wäre es auch als Kompromissvorschlag überlegenswert, ob Redit- und Weißquartierstraße als durchgängige Einbahnstraßen eingerichtet werden können, wobei eine nach Norden und eine nach Süden führt, wobei die am 29.01. vorgestellten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung dann zum Schutz der Anwohner konsequent umgesetzt werden müssen. Dieses System ist für einen auswärtigen schnell zu verstehen und hätte den großen Vorteil, dass mehr Parkplätze (für Anwohner und Kaufwillige) erhalten blieben.</p>				
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--